

Kreisverband Rotenburg

Dr. Manfred Damberg

Kreistagsmitglied

www.dr-damberg-dielinke.de

Vorsitzender des Kreistages
Herrn Friedhelm Helberg und
Herrn Landrat H. Luttmann
Kreisverwaltung ROW
Rotenburg

Wilstedt, den 15.04.2012

Antrag: Der Kreistag möge ein Sofortprogramm beschließen, dass die Verwaltung angewiesen wird, in Zukunft den Gewässerschutz stärker zu beachten und auch übergeordnete Behörden auf gravierende Mängel hinzuweisen. Bestehende Biogas- und Gülleanlagen sollten auf die Einhaltung bzw. Verbesserung der Gewässerschutzauflagen überprüft und entsprechend nachgerüstet werden. Gravierende Mängel sollten umgehend behoben werden.

Begründung:

Die aktuellen Beispiele der Unfälle an der Bade und an der Veerse machen deutlich, dass bei den Standorten der Biogasanlagen und der Gülleanlagen viel besser auf die Umgebung der Anlagen und auf eine bessere Kontrolle während des Betriebes geachtet werden muss.

Biogas- und Gülleanlagen dürfen mit Ihrem hohen wassergefährdenden Potential nicht in sensible Gebiete, also in der Nähe von Flüssen, Bächen oder Teichen gebaut werden. Zum anderen muss die Kontrolle während des Betriebes der Anlagen intensiviert werden. Die Pumpen und Rohrleitungen, die wassergefährdende Stoffe transportieren, müssen so überwacht und kontrolliert werden, dass bei einer Störung des ordnungsgemäßen Betriebes sofort eine Alarmmeldung an eine Kontrollstelle erfolgt, die dann vor Ort den Schaden in Augenschein nimmt und Gefahrenabwehrmaßnahmen einleitet. Auf gar keinen Fall dürfen bei Unfällen und Störungen des ordnungsgemäßen Betriebes der Betreiber alleine vor Ort weitreichende Maßnahmen durchführen, die das Problem eventuell noch vergrößern, wie es offenbar an der Anlage in Schultenwede geschehen ist.

Dieses alles ist nur machbar, wenn auch die Überwachungsbehörden personell aufgestockt und nicht, wie gerade in den letzten Jahren geschehen, immer weiter abgebaut werden. Die Vielzahl der Biogasanlagen, die bisher nur immer unter dem Aspekt der Energiegewinnung gesehen wurden, müssen endlich auch unter dem Umweltaspekt betrachtet werden.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Manfred Damberg,

Die Linke- Mitglied des Kreistags